

Wie lese ich das Alte Testament?

© Dr. Doris Lephhard 2022



1. Wie lese ich das Alte Testament?

- Warum wichtig?
- Probleme?
- Texte



Überblick „Wie lese ich das AT?“

- Teil 1-2: Gesetzestexte

Einführung, unsere Probleme, Sprachgebrauch, Gott-bezogen
Lesen, menschliche Seite: Kontext, Funktion des Gesetzes für Israel & für uns)

- Teil 3-4: Erzähltexte

(Wie funktionieren Erzählungen, 3 Ebenen biblischer Erzählungen, Kulturelle Fragen, Prinzipien: wie lese ich alttest. Erzählungen)

- Teil 5-6: Prophetische Texte

(Gefühle Gottes: Trauer, Leidenschaft und Eifer)

- Teil 7-8: Psalmen

(Lehren uns beten, Textstruktur & Bildsprache, Zeigfelder)



Warum ist das AT für uns so wichtig?

- Stellenwert für Jesus / Urgemeinde

Alles, was früher geschrieben ist, ist zu unserer Belehrung geschrieben, damit wir ... durch die Ermutigung der Schrift die Hoffnung haben. Der Gott der Ermutigung aber... (Rm 15,4)



Warum ist das AT für uns so wichtig?

- Stellenwert für Jesus / Urgemeinde

Ihr irrt, weil ihr die Schrift nicht kennt, noch die Kraft Gottes (Jesus in Mt 22,2)

5



Warum ist das AT für uns so wichtig?

- Stellenwert für Jesus / Urgemeinde
- grundsätzliche Offenbarung
 - Gottesbild, Menschenbild
- NT missverständlich
- Nützlichkeit

6



Alle Schrift ... ist nütze zur Lehre, zur Aufdeckung der Schuld, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit

(2.Tim 3,16)

7



Unsere Probleme mit dem AT

- Griechische Prägung
- Gottes Emotionen
- antijüdische Traditionen
- nicht unser Kontext
- bevorzugen kleine Sinneinheiten

8



Wozu lesen wir eigentlich die Schrift?

- Daraus leitet sich ab, wie
 - Als Steinbruch?
 - Als Orakel?
 - Als Gesetzesbuch?

9



Unser Hauptproblem

Es geht ganz überwiegend nicht um uns!!!

- Sündenfall: Mensch Mittelpunkt
- Statt dessen:

Wie ist Gott?

10



Unsere Probleme mit dem AT

- unsere Selbstbezogenheit / eigene Gesetzlichkeit
- Sprachgebrauch

11



Begriffe

- Tora
 - Weisung, Unterweisung
 - nur positiv, kommunikativ, persönlich
- Gnade
 - Beziehungswort, kein juristischer Begriff
 - Liebe, Zuwendung

12



Begriffe

- Friede
 - kein Gegensatz zum Krieg, sondern zur Unvollständigkeit
 - das Verlorengegangene finden
 - Heil, Vollständigkeit

13



Begriffe

- Glaube
 - Bedeutet NICHT „denken“!
 - „sich sichern“ (he´emin)
 - „auf Gott bezogen leben“
 - häufiger: *Gott fürchten* (= Gott ist relevant)
 - *in der Weisung wandeln*

14



Text A: 3 Mose 19,1-2.14-18

- selbstbezogene Fragen:
 - wer bin ich? was soll ich tun?
 - Wir Mittelpunkt
 - nicht Sprache der Erlösung
- statt dessen immer zuerst fragen:
– Wer ist Gott?

15



Text A: 3 Mose 19,1-2.14-18

- Verhaltensweisen
- Begründung: Gottes Wesen
 - Gott ist heilig
 - Bedeutung von „heilig“
 - engagiert (nicht entrückt)
 - „heilig“ = all diese Verhaltensweisen!
 - im Zwischenmenschlichen anwesend
 - Gott eifert für die Benachteiligten
 - Gott ist Liebe

16



Zusammenfassung erster Abend

- Problem und Chance: Es geht nicht um uns
- Um was geht es dann?
- Es geht um Gott
- das AT kann als Gottes Selbstoffenbarung nicht übergangen werden
- Es geht auch um den Menschen: es lohnt sich, beide Fragestellungen nicht vorschnell zu vermischen. (Mehr dazu später)

17



Ausblick nächster Abend

- Teil 1-2: Gesetzestexte
Einführung, unsere Probleme, Sprachgebrauch, Gott-bezogen
Lesen, menschliche Seite: Kontext, Funktion des Gesetzes für Israel & für uns)
- Teil 3-4: Erzähltexte
(Wie funktionieren Erzählungen, 3 Ebenen biblischer Erzählungen, Kulturelle Fragen, Prinzipien: wie lese ich alttest. Erzählungen)
- Teil 5-6: Prophetische Texte
(Gefühle Gottes: Trauer, Leidenschaft und Eifer)
- Teil 7-8: Psalmen
(Lehren uns beten, Textstruktur & Bildsprache, Zeigfelder)

18

